



Patienteninformation zur elektronischen Gesundheitskarte

Kurzfilm warnt vor Datenklau

Als Kasper beim Arzt sitzt, traut er seinen Augen nicht: Im Computer seines Arztes stehen alle Krankheiten, die er je hatte, auch die unangenehmen. Denn seine Patientendaten werden irgendwo zentral gespeichert. Dort

holen sich auch Unternehmen Daten, die sie interessieren. Und das kostet Kasper den Job. So jedenfalls erlebt es die Hauptfigur in dem Video „Kasper und die elektronische Gesundheitskarte“ der Aktion „Stoppt die e-card“.

Schauen Sie sich das Video an unter:

www.stoppt-die-e-card.de

www.youtube.com/watch?v=RIIZrnrxr1E&feature=youtu.be

„Was heute noch wie eine Fantasiegeschichte klingt, könnte wahr werden, wenn Patientendaten außerhalb von Praxen und Kliniken gesammelt werden“, sagt Hausärztin Dr. Silke Lüder, Sprecherin der Aktion und Vizevorsitzende der Freien Ärzteschaft e. V. Das Video zieht die Versprechen von den sicheren Daten bei der elektronischen Gesundheitskarte (eGK) in Zweifel: Wer Patientendaten braucht, holt sie sich – illegal durch Datendiebstahl oder legal mit Hilfe von kurzfristigen Gesetzesände-

rungen. Die NSA hat vorgemacht, wie schnell das gehen kann. Es ist nur eine Frage der Zeit, bis sich auch die Patientendaten auf den zentralen Rechnern ausspähen lassen. Das Mammutprojekt eGK verschlingt nicht nur Unmengen von Geld, das in der Patientenversorgung viel dringender gebraucht würde, sondern könnte auch dem Datenmissbrauch Tür und Tor öffnen. Kasper jedenfalls ist jetzt schlauer: „Meine Daten gehören mir“, betont er am Ende des Films.